

Inhaltsübersicht

Erster Teil	Grundlagen des Bankrechts	1
§ 1	Begriff – Methodik – Rechtsquellen – Bankvertrag	1
A.	Das Recht der Bankgeschäfte – die Perspektive dieses Werkes	1
B.	Begriff des Bankrechts	2
C.	Methodik der Auslegung	4
D.	Rechtsquellen	7
E.	Der Allgemeine Bankvertrag	8
§ 2	Allgemeine Geschäftsbedingungen	13
A.	Grundlagen	15
B.	Rechtsnatur und Einbeziehungsvoraussetzungen	16
C.	Die AGB-Banken/Sparkassen (vom 01.05.2012)	19
§ 3	Bankgeheimnis – Bankauskunft – Datenschutz	51
A.	Das Bankgeheimnis	52
B.	Die Bankauskunft	70
C.	SCHUFA-Verfahren	75
§ 4	Bankenaufsichtsrecht	79
A.	Allgemeines	83
B.	Gegenstand der Aufsicht	111
C.	Erlaubnispflicht	124
D.	Laufende Aufsicht	144
E.	Finanzielle Schwierigkeiten eines Instituts	168
Zweiter Teil		189
§ 5	Einlagengeschäft	189
A.	Das Einlagengeschäft nach dem KWG	189
B.	Bürgerlich-rechtlicher Einlagenbegriff	193
C.	Einlagearten	194
§ 6	Konto	197
A.	Rechtsgrundlagen des Kontos	198
B.	Typische Kontoformen	200
C.	Die Kontoeröffnung	212
D.	Kontoeröffnung mit Legitimationsprüfung (§ 154 AO)	214
§ 7	Bestimmung des Kontoinhabers	219
A.	Allgemeine Grundsätze zur Bestimmung des Kontoinhabers	220
B.	Problematische Fallgruppen	220
C.	Die Bestimmung des Kontoinhabers im Fall der Stellvertretung	233
D.	Die Bestimmung des Kontoinhabers im Erbfall	241
§ 8	Zahlungsdienste	245
A.	Grundlagen	250
B.	Zahlungsdienste	253
§ 9	Kreditkartengeschäft	345
A.	Charakteristika des Kreditkarte-Systems	347
B.	Konzeption des Kreditkarte-Systems	349

C.	Die Vertragsverhältnisse	352
D.	Haftungsfragen im Deckungsverhältnis	366
E.	Zusatzkarten	376
§ 10	Automatisierte Zahlungsgeschäfte	379
A.	Das ec-Geldautomatenystem	380
B.	Das electronic-cash-System	384
C.	Online-Banking	390
D.	Die Geldkarte	395
§ 11	Scheckgeschäft	399
A.	Rechtsnatur – Funktionen	400
B.	Historischer Hintergrund	404
C.	Scheckvertrag – Scheckfähigkeit	405
D.	Scheckmissbrauch (Fälschung – Abhandenkommen)	412
E.	Die Schecksperrre	429
F.	Der Bereicherungsausgleich	432
G.	Scheckeinlösungszusage – Scheckbestätigung	438
H.	Das Scheckkonto	444
I.	Auswirkungen der Scheckzahlung auf das Valutaverhältnis	454
§ 12	Reisescheck	457
A.	Entstehung und Funktion	457
B.	Rechtsnatur	457
C.	Anwendbares Recht	460
D.	Missbrauch	460
§ 13	Kreditgeschäft	465
A.	Grundlagen	466
B.	Darlehensvertrag	469
C.	Krediteröffnungsvertrag	477
D.	Nichtabnahme- und Vorfälligkeitentschädigung (§ 490 Abs. 2 BGB)	485
E.	Zinsen und Kosten	492
F.	Schutzpflichten bei Vergabe von Darlehen	510
G.	Das nichtige Darlehen	531
H.	Kreditkündigung	550
§ 14	Verbraucherdarlehensrecht	575
A.	Überblick	579
B.	Die europäische Dimension des Verbraucherdarlehensrechts	579
C.	Rechtssoziologischer Hintergrund des Verbraucherdarlehensrechts	580
D.	Verbraucherdarlehensrecht	583
§ 15	Schuldscheindarlehen	701
A.	Einführung	704
B.	Formen der Abwicklung von SSD	708
C.	Zivilrechtliche Einordnung des SSD	709
D.	Rechtliche Bedeutung des Schulscheins	710
E.	Geschäftsvorgänge zur Platzierung von SSD	712
F.	Zusatzfunktionen des arrangierenden Kreditinstitutes	716
G.	SSD-Dokumentation und inhaltliche Ausgestaltung des Darlehensvertrages	718
H.	Reorganisation von SSD	723
I.	Aufsichtsrechtliche Behandlung von SSD	726
J.	Spezielle SSD-Investoren	735

K.	Kommunalschuldscheindarlehen	741
L.	Ähnliche Finanzierungsinstrumente	747
§ 16	Depotgeschäft	759
A.	Der Gegenstand des Depotgeschäfts	760
B.	Verwahrung nach dem DepotG	764
C.	Verwaltung	776
D.	Für andere	777
E.	Pflichten der Depotbank	777
F.	Pflichten des Depotkunden	783
§ 17	Vermögensverwaltung	785
A.	Die Entwicklung des Zivil- und Aufsichtsrechts der Vermögensverwaltung	786
B.	Definition und Abgrenzung der Vermögensverwaltung von verwandten Dienstleistungen	787
C.	Das Aufsichtsrecht der Vermögensverwaltung	789
D.	Das Zivilrecht der Vermögensverwaltung	798
§ 18	Anlageberatung	807
A.	Rechtsgrundlagen der Anlageberatung	809
B.	Aufsichtsrechtliche Anlageberatung	813
C.	Zivilrechtliche Anlageberatung	820
D.	Haftung für fehlerhafte Anlageberatung	825
E.	Vergütung der Anlageberatung	835
§ 19	Effektengeschäft	843
A.	Grundlagen	845
B.	Vertragschluss und Vertragsbeendigung	856
C.	Die Vertragspflichten des Effektengeschäfts	866
D.	Verhaltenspflichten nach WpHG	876
E.	Abwicklung des Effektengeschäfts	901
§ 20	Wertpapierleihe	909
A.	Die Entstehung der Wertpapierleihe	910
B.	Rechtliche Qualifikation der Wertpapierleihe	915
C.	Der Vertragsinhalt einer Wertpapierleihvereinbarung	918
D.	Rechtliche Strukturen der Formen der Wertpapierleihe	920
E.	Aufsichtsrechtliche und bilanzielle Behandlung der Wertpapierleihe	925
F.	Stimmrechte aus entliehenen Papieren	927
§ 21	Derivate	929
A.	Allgemeines	934
B.	Rechte und Pflichten der Vertragsparteien	976
C.	Aufsichtsrechtliche Anforderungen	1011
§ 22	Emissions- und Konsortialgeschäft	1023
A.	Grundlagen	1025
B.	Das Emissionskonsortium	1031
C.	Rechtsbeziehungen zwischen Emittent und Konsortium	1042
D.	Rechtsbeziehungen zwischen Konsortium und Anleger	1053
§ 23	Kartellrecht der Bankgeschäfte	1061
A.	Einführung	1065
B.	Empfehlungen und Standardisierungen	1068
C.	Online-Bezahlssysteme	1079

Inhaltsübersicht

D. Geldausgabe-Automaten- und Kartenzahlungssysteme.....	1100
E. Das SEPA-Lastschrift-System	1156
F. Anspruch auf Kontoeröffnung.....	1174
G. Exkurs	1187

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Bearbeiterverzeichnis	VII
Im Einzelnen haben bearbeitet	IX
Inhaltsübersicht	XI
Abkürzungen	XXXIX
Erster Teil Grundlagen des Bankrechts	1
§ 1 Begriff – Methodik – Rechtsquellen – Bankvertrag	1
A. Das Recht der Bankgeschäfte – die Perspektive dieses Werkes	1
B. Begriff des Bankrechts	2
C. Methodik der Auslegung	4
D. Rechtsquellen	7
E. Der Allgemeine Bankvertrag	8
§ 2 Allgemeine Geschäftsbedingungen	13
A. Grundlagen	15
B. Rechtsnatur und Einbeziehungsvoraussetzungen	16
I. Rechtsnatur	16
II. Einbeziehungsvoraussetzungen	16
C. Die AGB-Banken/Sparkassen (vom 01.05.2012)	19
I. Grundregeln für die Beziehung zwischen Kunde und Bank	19
(1) Geltungsbereich	19
(2) Änderungen	19
Nr. 2 AGB/B: Bankgeheimnis und Bankauskunft	20
(1) Bankgeheimnis	20
(2) Bankauskunft	20
(3) Voraussetzungen für die Erteilung einer Bankauskunft	21
(4) Empfänger von Bankauskünften	21
Nr. 3 AGB/B: Haftung der Bank; Mitverschulden des Kunden	21
(1) Haftungsgrundsätze	21
(2) Weitergeleitete Aufträge	21
(3) Störung des Betriebs	22
Nr. 4 AGB/B: Grenzen der Aufrechnungsbefugnis des Kunden	22
Nr. 5 AGB/B: Verfügungsberechtigung nach dem Tod des Kunden	23
Nr. 6 AGB/B: Maßgebliches Recht und Gerichtsstand bei kaufmännischen und öffentlich-rechtlichen Kunden	26
(1) Geltung deutschen Rechts	26
(2) Gerichtsstand für Inlandskunden	26
(3) Gerichtsstand für Auslandskunden	26
II. Kontoführung	27
Nr. 7 AGB/B: Rechnungsabschlüsse bei Kontokorrentkonten (Konten in laufender Rechnung)	27
(1) Erteilung der Rechnungsabschlüsse	27
(2) Frist für Einwendungen; Genehmigung durch Schweigen	28
Nr. 8 AGB/B: Storno- und Berichtigungsbuchungen der Bank	29
(1) Vor Rechnungsabschluss	29
(2) Nach Rechnungsabschluss	30
(3) Information des Kunden; Zinsberechnung	30
Nr. 9 AGB/B: Einzugsaufträge	31
(1) Erteilung von Vorbehaltsgutschriften bei der Einreichung	31
(2) Einlösung von Lastschriften und vom Kunden ausgestellter Schecks	31
Nr. 10 AGB/B: Fremdwährungsgeschäfte und Risiken bei Fremdwährungskonten	32
(1) Auftragsausführung bei Fremdwährungskonten	32

Inhaltsverzeichnis

(2) Gutschriften bei Fremdwährungsgeschäften mit dem Kunden	33
(3) Vorübergehende Beschränkung der Leistung durch die Bank	33
(4) Wechselkurs	33
III. Mirwirkungspflichten des Kunden	34
Nr. 11 AGB/B: Mitwirkungspflichten des Kunden	34
(1) Mitteilung von Änderungen	34
(2) Klarheit von Aufträgen	34
(3) Besonderer Hinweis bei Eilbedürftigkeit der Ausführung eines Auftrags	34
(4) Prüfung und Einwendungen bei Mitteilungen der Bank	34
(5) Benachrichtigung der Bank bei Ausbleiben von Mitteilungen	35
IV. Kosten der Bankdienstleistungen	36
Nr. 12 AGB/B: Zinsen, Entgelte und Aufwendungen	36
(1) Zinsen und Entgelte im Privatkundengeschäft	36
(2) Zinsen und Entgelte außerhalb des Privatkundengeschäfts	36
(3) Nicht entgeltfähige Leistung	36
(4) Änderung von Zinsen; Kündigungsrecht des Kunden bei Erhöhung	36
(5) Änderung von Entgelten bei typischerweise dauerhaft in Anspruch genommenen Leistungen	37
(6) Ersatz von Aufwendungen	37
(7) Besonderheiten bei Verbraucherdarlehensverträgen und Zahlungsdiensteverträgen mit Verbrauchern für Zahlungen innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) in einer EWR-Währung	37
V. Sicherheiten für die Ansprüche der Bank gegen den Kunden	39
Nr. 13 AGB/B: Bestellung oder Verstärkung von Sicherheiten	39
(1) Anspruch der Bank auf Bestellung von Sicherheiten	39
(2) Veränderungen des Risikos	40
(3) Fristsetzung für die Bestellung oder Verstärkung von Sicherheiten	40
Nr. 14 AGB/B: Vereinbarung eines Pfandrechts zugunsten der Bank	41
(1) Einigung über das Pfandrecht	41
(2) Gesicherte Ansprüche	41
(3) Ausnahmen vom Pfandrecht	41
(4) Zins- und Gewinnanteilscheine	41
Nr. 15 AGB/B: Sicherungsrechte an Einzugsbriefen und diskontierten Wechseln	43
(1) Sicherungsübereignung	43
(2) Sicherungsabtretung	43
(3) Zweckgebundene Einzugsbriefe	44
(4) Gesicherte Ansprüche der Bank	44
Nr. 16 AGB/B: Begrenzung des Besicherungsanspruchs und Freigabeverpflichtung	44
(1) Deckungsgrenze	44
(2) Freigabe	44
(3) Sondervereinbarungen	45
Nr. 17 AGB/B: Verwertung von Sicherheiten	45
(1) Wahlrecht der Bank	45
(2) Erlösungsgutschrift nach dem Umsatzsteuerrecht	45
VI. Kündigung	46
Nr. 18 AGB/B: Kündigungsrechte des Kunden	46
(1) Jederzeitiges Kündigungsrecht	46
(2) Kündigung aus wichtigem Grund	46
(3) Gesetzliche Kündigungsrechte	46
Nr. 19 AGB/B: Kündigungsrechte der Bank	46
(1) Kündigung unter Einhaltung einer Kündigungsfrist	46
(2) Kündigung unbefristeter Kredite	47
(3) Kündigung aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist	47
(4) Kündigung von Verbraucherdarlehensverträgen bei Verzug	47
(5) Abwicklung nach einer Kündigung	47
VII. Schutz der Einlagen	48
Nr. 20 AGB/B: Einlagensicherungsfonds	48
(1) Schutzmumfang	48

(2) Ausnahmen von Einlegerschutz	49
(3) Ergänzende Geltung des Status des Einlagensicherungsfonds	49
(4) Forderungsübergang	49
(5) Auskunftserteilung	49
VIII. Ombudsmanverfahren	49
Nr. 21 AGB/B: Außergerichtliche Streitschlichtung	49
§ 3 Bankgeheimnis – Bankauskunft – Datenschutz	51
A. Das Bankgeheimnis	52
I. Begriff und Funktion	52
II. Grundlagen	52
1. Rechtsgrundlage des Bankgeheimnisses	52
2. Verfassungsrechtliche Grundlagen	53
3. Verhältnis zwischen Bankgeheimnis und Datenschutz	55
III. Inhalt des Bankgeheimnisses	55
1. Kundenbezogene Tatsachen und Wertungen	56
2. Geschützter Personenkreis	57
3. Geheimhaltungspflichtiger Personenkreis	57
4. Das Bankgeheimnis im Zivilprozess	59
IV. Grenzen des Bankgeheimnisses	59
1. Einwilligung des Kunden	60
2. Strafprozess	61
3. Geldwäscheprävention	63
4. Steuerrecht	64
5. Bank- und Kapitalmarktaufsichtsrecht	65
6. Kollision des Bankgeheimnisses mit den Interessen der Bank und Dritter	66
a) Drittinteressen	66
b) Eigeninteressen der Bank	67
V. Rechtsfolgen der Verletzung des Bankgeheimnisses	69
B. Die Bankauskunft	70
I. Grundsätze	70
II. Haftung für fehlerhafte Auskünfte	71
1. Anspruchsgrundlage	71
2. Sorgfaltspflichtverletzung	72
3. Kausalität, Schaden und Mitverschulden	74
4. Konkurrierende Anspruchsgrundlagen	75
C. SCHUFA-Verfahren	75
I. Funktion von Kreditauskunfteien	75
II. Übermittlung von Kundendaten an Auskunfteien	76
III. Nachberichtigungspflicht und Ansprüche wegen fehlerhafter SCHUFA-Einträge	77
§ 4 Bankenaufsichtsrecht	79
A. Allgemeines	83
I. Ökonomische Funktion der Banken	84
1. Verteilung von Kapital und Risiko	84
2. Instituts- und Systeminstabilität	85
3. Banken und die staatliche Währungs- und Wirtschaftspolitik	86
II. Das deutsche Bankensystem im internationalen Kontext	87
1. Universalbankensystem	87
2. Trennbankensystem	89
III. Ziele des Bankenaufsichtsrechts	90
1. Funktionsschutz	91
2. Sicherung eines gemäßigten Bankenwertbewerbs	93
3. Ausreichende Versorgung mit Bankdienstleistungen	94
4. Kein Individualschutzzweck	94
5. Keine behördliche Inhaltskontrolle der Bankgeschäfte	95
IV. Ausgestaltung des Aufsichtssystems	97
1. Staatliche Aufsicht vs. Selbstregulierung	97

Inhaltsverzeichnis

2.	Internationale vs. nationale Aufsicht	99
V.	Aufsichtsbehörden	100
1.	Nationale Aufsichtsbehörden	100
a)	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	100
b)	Deutsche Bundesbank	102
c)	Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung	102
2.	Europäische Aufsichtsbehörden	103
3.	Internationale Behörden und Gremien	104
VI.	Aufsichtshandeln	105
1.	Maßnahmen der Aufsicht	105
a)	Mitteilungen und Rundschreiben	106
b)	Anordnungen und andere Verfügungen	107
c)	Schlichtes Verwaltungshandeln	108
2.	Anwaltales Vorgehen	109
a)	Akteneinsicht und sonstige Informationsgewinnung	109
b)	Vorgehen gegen Anordnungen und sonstige Verwaltungsakte	110
c)	Vorgehen gegen informelle Maßnahmen	111
B.	Gegenstand der Aufsicht	111
I.	Adressaten	111
II.	Beaufsichtigte Geschäfte	113
1.	Allgemeines	113
2.	Bankgeschäfte	114
a)	Einlagengeschäft	114
b)	Pfandbriefgeschäft	117
c)	Kreditgeschäft	117
d)	Finanzkommissionsgeschäft	118
e)	Depotgeschäft	119
f)	Emissionsgeschäft	120
g)	Zentrale Gegenpartei	121
h)	Sonstige Geschäfte	122
3.	Finanzdienstleistungen	122
a)	Anlagevermittlung	122
b)	Anlageberatung	123
c)	Anlageverwaltung	123
d)	Finanzportfolioverwaltung	123
e)	Eigenhandel	123
f)	Sonstige Geschäfte	124
C.	Erlaubnispflicht	124
I.	Erlaubniserteilung	125
1.	Verfassungsmäßigkeit der Erlaubniserteilung	125
2.	Kriterien	126
a)	Ausreichende Anfangskapitalisierung	126
b)	Fachliche Qualifikation und Zuverlässigkeit der Geschäftsleiter	127
c)	Anforderungen an Mitglieder des Aufsichtsorgans	129
d)	Zuverlässigkeit anderer maßgeblicher Personen	130
e)	Sonstige Voraussetzungen	131
3.	Beschränkungen der Erlaubnis	131
4.	Geschäfte mit Auslandsbezug	132
II.	Ausnahmen von der Erlaubnispflicht	135
1.	Konzernprivileg	135
2.	Terminbörsenprivileg	135
3.	Komplementärgeschäfte	136
4.	Warenprivileg	137
5.	Sonstige Ausnahmen	138
6.	Freistellung im Einzelfall	138
III.	Erlöschen und Aufhebung der Erlaubnis	139
1.	Erlöschen mangels Gebrauchs der Erlaubnis	139
2.	Aufhebung durch die BaFin	139

a)	Ruhen des Geschäftsbetriebes	140
b)	Betrieb als Einzelkaufmann	140
c)	Bekanntwerden von Tatsachen für die Versagung der Erlaubnis	140
d)	Gläubigergefährdung	141
e)	Kostendeckung von Wertpapierhandelsunternehmen	142
f)	Verstoß gegen Aufsichtsrecht	142
g)	Insolvenzeröffnung	142
IV.	Folgen unerlaubter Geschäfte	143
1.	Zivilrechtliche Folgen	143
a)	Keine Nichtigkeit (§ 134 BGB)	143
b)	Deliktische Ersatzpflicht	144
2.	Straf- und öffentlich-rechtliche Konsequenzen	144
D.	Laufende Aufsicht	144
I.	Eigenmittelanforderungen	144
1.	Eigenkapital und Eigenmittel	145
2.	Bestandteile der Eigenmittel	145
a)	Hartes Kernkapital	145
b)	Zusätzliches Kernkapital	147
c)	Ergänzungskapital	148
3.	Angemessenheit der Eigenmittel	149
a)	Ausmaß der Unterlegungspflicht	149
b)	Risikogewichtung	150
II.	Verschuldungsquote	152
III.	Liquiditätsanforderungen	153
1.	Qualitative Anforderungen	153
2.	Quantitative Anforderungen	154
IV.	Reglementierung des Kreditgeschäfts	154
1.	Großkredite	154
2.	Kreditprüfung gem. § 18 KWG	155
3.	Kredite an nahestehende Personen	155
V.	Organisationspflichten	156
1.	Risikomanagementsystem	156
2.	Notfallkonzept	158
VI.	Informationsquellen der Aufsicht	159
1.	Allgemeines	159
2.	Monatsausweise	160
3.	Basismeldewesen und FINREP	161
4.	Groß- und Millionenkredite	161
5.	Jahresabschluss und Berichtspflichten des Prüfers	162
6.	Depotprüfung	163
7.	Allgemeines Auskunftsrecht und Sonderprüfungen	164
a)	Routineprüfungen	164
b)	Sonderprüfungen	165
VII.	Sonstige Maßnahmen	165
1.	Abberufung von Geschäftsleitern	165
a)	Verwarnung	165
b)	Abberufungsverlangen und Tätigkeitsverbot	166
2.	Abberufung von Mitgliedern des Aufsichtsorgans	167
3.	Einszeitige Maßnahmen bei Gefahr	168
E.	Finanzielle Schwierigkeiten eines Instituts	168
I.	Überblick	169
II.	Ad-hoc-Stabilisierungsmaßnahmen des SoFFin	170
1.	Allgemeines	170
2.	Garantien	171
3.	Rekapitalisierung	171
4.	Risikoübernahme	173
5.	Exkurs: Good-Bank	173
6.	Bad-Bank	173

Inhaltsverzeichnis

a) Zweckgesellschaftsmodell	174
b) Konsolidierungsmodell	174
III. Sanierungs- und Reorganisationsverfahren	175
1. Allgemeines	175
2. Sanierungsverfahren	176
3. Reorganisationsverfahren	177
a) Verfahrensgang	177
b) Voraussetzungen	178
IV. Übertragungsanordnung	180
1. Allgemeines	180
2. Verfahrensgang	181
3. Voraussetzungen	182
V. Stabilisierungsmaßnahmen des Restrukturierungsfonds	183
1. Allgemeines	183
2. Garantien	185
3. Rekapitalisierung	186
4. Anteilserwerb	187
 Zweiter Teil Bankgeschäfte	 189
§ 5 Einlagengeschäft	189
A. Das Einlagengeschäft nach dem KWG	189
I. Der Begriff Einlagengeschäft	189
II. Untersagung unerlaubter Einlagengeschäfte	192
B. Bürgerlich-rechtlicher Einlagenbegriff	193
C. Einlagearten	194
I. Sichteinlagen	194
II. Termineinlagen	194
III. Spareinlagen	195
§ 6 Konto	197
A. Rechtsgrundlagen des Kontos	198
B. Typische Kontoformen	200
I. Eigenkonten	200
II. Gemeinschaftskonten	200
1. Das Und-Konto	200
2. Das Oder-Konto – Abgrenzung zum P-Konto	202
III. Fremdkonten	207
IV. Sonderkonten	207
V. Treuhandkonten	207
VI. Anderkonten	210
VII. Sperrkonten	211
VIII. Nummernkonten	212
IX. CpD-Konten	212
C. Die Kontoerrichtung	212
D. Kontoeröffnung mit Legitimationsprüfung (§ 154 AO)	214
§ 7 Bestimmung des Kontoinhabers	219
A. Allgemeine Grundsätze zur Bestimmung des Kontoinhabers	220
B. Problematische Fallgruppen	220
I. Die Bestimmung des Kontoinhabers beim Girokonto	220
II. Die Bestimmung des Kontoinhabers bei möglicher Drittbegünstigung	221
III. Kontoinhaber bei Abtretung und Schenkung auf den Todesfall	223
IV. Die Bestimmung des Kontoinhabers beim Sparbuch	226
1. Die Zahlung an den (berechtigten) Kontoinhaber	227
2. Die befreende Zahlung an den Nichtberechtigten	229
C. Die Bestimmung des Kontoinhabers im Fall der Stellvertretung	233
I. Die Erteilung der Vollmacht	234

II.	Form der Vollmacht	234
III.	Umfang der Vertretungsmacht	235
IV.	Missbrauch der Vertretungsmacht	238
D.	Die Bestimmung des Kontoinhabers im Erbfall	241
§ 8	Zahlungsdienste	245
A.	Grundlagen	250
I.	Historie – Funktionen	250
II.	Der Begriff Girogeschäft	251
III.	Das Überweisungsgesetz vom 21. Juli 1999	252
IV.	Die Zahlungsdiensterichtlinie 2007/64/EG	253
B.	Zahlungsdienste	253
I.	Gesetzgebungstechnischer Hintergrund	253
II.	Allgemeine Vorschriften	255
1.	Zahlungsdienste und elektronisches Geld (§ 675c BGB)	255
2.	Unterrichtung bei Zahlungsdiensten (§ 675d BGB)	256
a)	Informationspflicht	256
b)	Anwendungsbereich	257
c)	Beweislast	257
d)	Entgelt	257
e)	Informationspflichten gegenüber anderen	258
3.	Abweichende Vereinbarungen (§ 675e BGB)	258
a)	Günstigere Regelungen	258
b)	Drittstaatsentschverhalte	258
c)	Zahlungsvorgänge in Fremdwährung	259
d)	Zahlungsdienste für Unternehmen	259
III.	Spezielle Regelungen	260
1.	Zahlungsdienstevertrag (§ 675f BGB)	260
a)	Zahlungsdienstevertrag – Abs. 1	261
b)	Zahlungsdienstrahmenvertrag – Abs. 2	261
c)	Zahlungsvorgang – Zahlungsauftrag – Abs. 3	262
d)	Entgelt – Abs. 4	262
e)	Surcharging – Abs. 5	264
2.	Kontokorrentabrede	264
a)	Rechtswirkungen des Kontokorrents	266
b)	Wirtschaftliche Funktion	271
c)	Beendigung des Kontokorrents	274
d)	Einzelprobleme	275
3.	Änderungen des Zahlungsdienstrahmenvertrags (§ 675g BGB)	280
a)	Zustimmung	280
b)	Zustimmungsfiktion	280
c)	Änderungen von Zinssätzen oder Wechselkursen	281
d)	Benachteiligungsverbot	282
4.	Ordentliche Kündigung eines ZDRV (§ 675h BGB)	282
a)	Ordentliche Kündigung des ZDN (Abs. 1)	282
b)	Ordentliche Kündigung durch den ZDL	283
c)	Rechtsfolgen	283
5.	Ausnahmen für Kleinbetragsinstrumente und elektronisches Geld (§ 675i BGB)	283
a)	Kleinbetragsinstrument	284
b)	Zulässige Vereinbarungen für KBI (Abs. 2)	284
c)	Sonderregelungen für E-Geld	284
6.	Autorisierung von Zahlungsvorgängen (§ 675j BGB)	285
a)	Zustimmung (Autorisierung)	285
b)	Widerruf	288
7.	Nutzungsbegrenzung (§ 675k BGB)	289
a)	Betragsobergrenzen	289
b)	Sperren	289
8.	Pflichten des Zahlers in Bezug auf ZAuFI (§ 675l BGB)	290

a)	Objektive Sorgfaltspflichten	290
b)	Rechtsfolgen bei Pflichtverletzungen	291
c)	Anscheinsbeweis	295
d)	Kein Abweichen zum Nachteil des ZDN	296
9.	Pflichten des Zahlungsdienstleisters in Bezug auf Zahlungsaufentzifizierungs-instrumente (§ 675m BGB)	296
a)	Pflichten des ZDL	296
b)	Versendungsgefahr	298
10.	Zugang von Zahlungsaufträgen (§ 675n BGB)	298
a)	Wirksamkeit des Zahlungsauftrags	298
b)	Zahlungsaufträge zu einem bestimmten Termin	300
11.	Ablehnung von Zahlungsaufträgen (§ 675o BGB)	300
a)	Unterrichtung bei Ablehnung	300
b)	Ausführungspflicht	301
c)	Keine Haftung für nicht erfolgte oder fehlerhafte Ausführung	302
12.	Unwiderruflichkeit eines Zahlungsauftrags (§ 675p BGB)	302
a)	Unwiderruflichkeit nach Zugang	302
b)	Zahlungsvorgang vom Zahlungsempfänger ausgelöst	303
c)	Widerruf bei Terminsbestimmung	303
d)	Vereinbarung einer verlängerten Widerrufsfrist	303
e)	Zahlungsdienstleister untereinander	304
13.	Entgelte bei Zahlungsvorgängen (§ 675q BGB)	304
a)	Abzugsverbot	304
b)	Entgelte des ZDL des ZDN	304
c)	Entgelt-Sharing	305
14.	Ausführung eines Zahlungsvorgangs anhand von Kundenkennungen (§ 675r BGB)	305
a)	Ordnungsgemäße Ausführung mit Kundenkennung	305
b)	Kundenkennung	307
c)	Unterrichtung des Zahlers bei Zuordnungsproblemen	307
15.	Ausführungsfrist für Zahlungsvorgänge (§ 675s BGB)	308
a)	Grundsätze	308
b)	Auf den Zugangszeitpunkt folgender Geschäftstag	309
c)	Vereinbarte Fristen	309
16.	Wertstellungsdatum und Verfügbarkeit von Geldbeträgen (§ 675t BGB)	310
a)	Wertstellungszeitpunkt bei Gutschriften	310
b)	Verfügbarkeit und Wertstellung bei Bareinzahlungen	313
c)	Wertstellung von Belastungen	313
d)	Zurückweisung der Gutschrift	313
e)	Stornierung von Gutschriften	315
17.	Haftung des ZDL für nicht autorisierte Zahlungsvorgänge (§ 675u BGB)	318
a)	Das Grundkonzept	318
b)	Abschließender Charakter der Norm	318
c)	Erstattungsanspruch des ZDN	319
d)	Weitere Rechtsfolgen	320
18.	Haftung des Zahlers bei missbräuchlicher Nutzung eines ZAuFl (§ 675v BGB)	320
a)	Das Konzept von § 675v BGB	320
b)	Haftung des Zahlers vor Anzeige	321
c)	Große Fahrlässigkeit – Vorsatz	322
d)	Kein Schadensersatz nach Anzeige	326
19.	Nachweis der Authentifizierung (§ 675w BGB)	326
a)	Grundkonzept	326
b)	Authentifizierung	327
c)	Beweisanforderungen	327
20.	Erstattungsanspruch bei vom Zahlungsempfänger ausgelösten Zahlungsvorgängen (§ 675x BGB)	328
a)	Grundsätze	328
b)	Erstattungsanspruch für bestimmte Fälle	329
c)	Erstattungsrecht bei Lastschriften	329

d) Abbuchungsauftragsverfahren	330
e) Ausschlussfrist von acht Wochen	331
f) Erstattung – Angabe von Gründen	331
g) Nachträglich autorisierte Lastschriften	331
h) SEPA-Lastschrift	331
i) Das Einzugsermächtigungsverfahren (EEV)	332
j) Modifiziertes Einzugsermächtigungsverfahren	334
21. Haftung des ZDL bei nicht erfolgter oder fehlerhafter Ausführung eines Zahlungsauftrags; Nachforschungspflicht (§ 675y BGB)	336
a) Vom Zahler ausgelöster Zahlungsvorgang (Abs. 1)	336
b) Vom Zahlungsempfänger ausgelöster Zahlungsvorgang (Abs. 2)	337
c) Keine Haftung bei fehlerhafter Kundenkennung	338
d) Erstattung der Entgelte und Zinsen (Abs. 4)	339
e) Nachforschungspflicht (Abs. 5)	339
22. Sonstige Ansprüche – Haftungsbegrenzung (§ 675z BGB)	339
a) Abschließende Regelung	339
b) Haftungsbegrenzung	340
c) Zwischengeschaltete Stellen	340
d) Fehlerhafte Kundenkennung	340
23. Beweislast bei der Ausführung von Zahlungsvorgängen (§ 676 BGB)	341
24. Ausgleichsanspruch (§ 676a BGB)	341
25. Anzeigepflicht – Ausschlussfrist (§ 676b BGB)	341
a) Anzeigepflicht (Abs. 1)	342
b) Ausschlussfrist (Abs. 2)	342
c) Ersatz von Folgeschäden (Abs. 3)	342
26. Haftungsausschluss (§ 676c BGB)	342
§ 9 Kreditkartengeschäft	345
A. Charakteristika des Kreditkarte-Systems	347
I. Zahlungssystem und Regelungsrahmen	347
II. Nutzungsmöglichkeiten und Verbreitungsschwierigkeiten in Deutschland	348
B. Konzeption des Kreditkarte-Systems	349
I. Einteilung nach Universal- und Kundenkreditkarte	349
II. Systembetreiber	349
III. Barzahlungsverzicht und Zahlungsaufschub	350
1. »Kreditierung« bis Abrechnungszeitpunkt	350
2. Zahlungsablauf	351
IV. Verwendung der Kreditkarte zur Automatenabhebung und an POS-Kassen	352
C. Die Vertragsverhältnisse	352
I. Das Deckungsverhältnis von Kartenemittent und Karteninhaber	352
1. Grundlagen der Vertragsbeziehung	352
2. Autorisierungsprinzip	353
3. Ausschluss des Autorisierungswiderrufs und Einwendungs durchgriff	353
4. Unaufgefordertes Zusenden einer Kreditkarte	354
II. Das Akquisitionsverhältnis von Systembetreiber und Händler	355
III. Das Valutaverhältnis zwischen Karteninhaber und Händler	355
1. Anspruch auf Akzeptanz der Kreditkarte	355
2. Akzeptanz der Karte erfüllungshalber	355
3. Akzeptanz der Karte eines Dritten	356
4. Entgelt für Karteneinsatz	357
a) Wettbewerbsrechtliche Aspekte im Präsenzgeschäft	357
b) Verbraucherschutzrechtliche Aspekte im Fernabsatz	358
IV. Das Inkasso- bzw. Vollzugsverhältnis von Kartenemittent und Händler	359
1. Rechtsnatur des Zahlungsversprechens	359
2. Rechliche Grundlagen im Präsenzgeschäft	361
a) Entstehungsvoraussetzungen des Zahlungsversprechens	361
b) Rückbelastungsklauseln	361
3. Rechliche Grundlagen im Fernabsatz	362

a)	Die Risikoverteilung nach gefestigter BGH-Rechtsprechung	362
b)	Kritische Würdigung dieser BGH-Rechtsprechung	363
c)	Einschränkungen zur händlerfreundlichen BGH-Rechtsprechung	364
d)	Abgrenzung sinnvoller Formerfordernisse von reinen Formalismen	365
D.	Haftungsfragen im Deckungsverhältnis	366
I.	Die Vorgaben des § 675v BGB	366
1.	1. Kartensperrung	366
2.	2. Haftung unterhalb grober Fahrlässigkeit	366
a)	a) Fälle des § 675v Abs. 1 S. 1 BGB	366
b)	b) Fälle des § 675v Abs. 1 S. 2 BGB	367
3.	3. Haftung ab grober Fahrlässigkeit	368
a)	a) Fälle des § 675l BGB, Abs. 2 Nr. 1	368
b)	b) Verletzung vereinbarter Bedingungen, Abs. 2 Nr. 2	369
II.	Beweis des ersten Anscheins für grob fahrlässige Sorgfaltspflichtverletzung	370
1.	1. Rechtsprechungsgrundsätze	370
2.	2. Vereinbarkeit der bisherigen Grundsätze mit § 675w BGB	374
III.	Verlust bei Versendung der Karte	375
E.	Zusatzkarten	376
§ 10 Automatisierte Zahlungsgeschäfte	379	
A.	Das ec-Geldautomatenystem	380
I.	Entstehung und Funktion	380
II.	Die ec-Abrede	380
III.	Entgelt für die Nutzung des GAA	381
IV.	Der ec-Kartenmissbrauch	383
B.	Das electronic-cash-System	384
I.	Funktion	385
II.	Historischer Hintergrund	387
III.	Die electronic-cash-Abrede	388
IV.	Fehlerhafte Abbuchungen	389
V.	Der ec-Kartenmissbrauch	389
C.	Online-Banking	390
I.	Entwicklungen und Funktionen	390
II.	Der Online-Vertrag	392
1.	1. Rechtsnatur und Kontrahierungszwang	392
2.	2. Aufklärungs- und Sorgfaltspflichten	392
III.	Systemfehler	394
IV.	Missbrauch	394
V.	HBCI/FinTS-Bedingungen	395
D.	Die Geldkarte	395
I.	Die Geldkarte – System und Funktionen	396
II.	Rechtliche Einordnung	396
III.	Zahlungsgarantie	397
§ 11 Scheckgeschäft	399	
A.	Rechtsnatur – Funktionen	400
B.	Historischer Hintergrund	404
C.	Scheckvertrag – Scheckfähigkeit	405
I.	Scheckvertrag – Inkassoabrede	405
II.	Wertpapierrechtliche Einordnung	407
III.	Scheckfähigkeit der GbR	408
IV.	Einwendungen gegen den scheckrechtlichen Rückgriffsanspruch	410
V.	Inlands- oder Auslandscheck	411
D.	Scheckmissbrauch (Fälschung – Abhandenkommen)	412
I.	Grundsätze (Nr. 3 SchB 01)	412
II.	Scheckfälschung	412
1.	1. Mitverschulden des Kunden	414
a)	a) Grundsätze	414

b) Einzelfälle	415
2. Mitverschulden der Bank	418
3. Wissenszurechnung	420
III. Abhanden gekommene Schecks (Nr. 3 Abs. 2 SchB 2001)	421
1. Abhandenkommen	421
2. Grobe Fahrlässigkeit	422
a) Grundsätze	422
b) Fallgruppen	423
3. Mitverschulden	428
IV. Andere Fälle des Missbrauchs	429
E. Die Schecksperrre	429
I. Grundsätze	429
II. Rechtspflichten nach Schecksperrre	431
F. Der Bereicherungsausgleich	432
I. Teilweise fehlerhafte Schecks	434
II. Scheckfälschungen	435
III. Fehlbuchungen	436
IV. Entreicherung	437
G. Scheckeinklösungszusage – Scheckbestätigung	438
I. Grundsätze	438
II. Abgrenzung: Scheckgarantie – Scheckbestätigung	439
III. Grenzen der Scheckgarantie	441
IV. Unwirksame Scheckgarantie	442
V. Die Scheckeinklösungsbestätigung: Haftung für fehlerhafte Auskunft	443
H. Das Scheckinkasso	444
I. Hauptpflichten aus dem Inkassoverhältnis	444
II. Vorbehaltsgutschrift – Einlösung – Stornierung	444
III. Der Rückgriff gegen den Aussteller	446
IV. Pflichtverletzungen gegenüber dem Überbringer	448
V. Pflichtverletzungen gegenüber dem Aussteller	450
VI. Sicherungsrechte der Inkassobank	452
I. Auswirkungen der Scheckzahlung auf das Valutaverhältnis	454
I. Kein Annahmewang	454
II. Die Erfüllungswirkung	454
III. Die Rechtzeitigkeit der Leistung	456
§ 12 Reisescheck	457
A. Entstehung und Funktion	457
B. Rechtsnatur	457
C. Anwendbares Recht	460
D. Missbrauch	460
I. Echter Reisescheck	460
II. Fälschungsrisiko	460
III. Übernahme des Diebstahlsrisikos durch AGB	462
IV. Rückerstattungsanspruch bei gestohlenen Reiseschecks	463
§ 13 Kreditgeschäft	465
A. Grundlagen	466
I. Der Begriff Kredit	467
II. Historischer Hintergrund	468
III. Funktionen	469
B. Darlehensvertrag	469
I. Grundlagen	469
II. Anwendungsvoraussetzungen	471
1. Normstruktur	471
2. Pflichten des Darlehensgebers	471
a) Wertverschaffung	471
b) Zur Verfügung stellen	472

Inhaltsverzeichnis

3. Fälligkeit	473
4. Pflichten des Darlehensnehmers	473
a) Zinsen	473
b) Rückerstattungspflicht	475
5. Zeitpunkt der Zinszahlung	475
6. Fälligkeit des Rückzahlungsanspruchs	476
C. Krediteröffnungsvertrag	477
I. Begriff und Rechtsnatur	477
II. Zustandekommen des Krediteröffnungsvertrages	479
III. Das Recht auf Kreditgewährung	480
1. Das Abrufrecht	480
2. Auszahlungsmodalitäten	481
3. Abtretbarkeit/Pfändbarkeit	482
a) Abtretung	482
b) Pfändung	483
IV. Das Verhältnis zum Verbraucherdarlehen	483
V. Bereitstellungszinsen	484
D. Nichtabnahme- und Vorfälligkeitsentschädigung (§ 490 Abs. 2 BGB)	485
I. Anspruch	485
II. Berechnungsgrundsätze	488
III. Pauschalierung	490
E. Zinsen und Kosten	492
I. Zinsen und Kosten	493
1. Zinsen	493
a) Grundsätze	493
b) Disagio	494
2. Kosten	498
II. Die Höhe der Zinsen	500
1. Grundsätze	500
2. Referenzzinssätze	501
3. Zinsanpassungsklauseln	502
4. Sollzinssatz	504
III. Transparenz über Zinsen und Kosten	505
1. Informationen über den Preis	505
2. Der effektive Jahreszins	506
3. Annuitätendarlehen – Transparenzgebot	507
F. Schutzpflichten bei Vergabe von Darlehen	510
I. Grundsätze	510
1. Dogmatische Grundlagen	513
2. Funktionen von Schutzpflichten	513
3. Begriffe/Abgrenzungen	514
4. Der Haftungsgrund für die Verletzung von Schutzpflichten	515
5. Bewegliche Systeme zur Ermittlung des Inhalts und Umfangs von Schutzpflichten	516
a) Grundlagen und Entwicklungen	516
b) Bewegliches System zur Ermittlung von Inhalt und Umfang vertragsbezogener Schutzpflichten	518
II. Fallgruppen	519
1. Konkreter Wissensvorsprung	519
2. Gefährdungstatbestände	523
3. Unerfahrenheit	524
4. Schwer wiegender Interessenkonflikt	525
5. Täuschungen durch Dritte	526
III. Überschreitung der Kreditgeberrolle	528
G. Das nichtige Darlehen	531
I. Verstoß gegen gesetzliche Verbote	532
1. §§ 55, 56 GewO	532
2. Haustürwiderrufsrecht	532

3. Verbraucherdarlehen	533
4. Verstoß gegen das Rechtsdienstleistungsgesetz	533
II. Sittenwidrigkeit des Darlehens	534
1. Grundsätze	534
2. Das Verhältnis von § 138 Abs. 1 BGB zu § 138 Abs. 2 BGB	534
3. Die Generalklausel (§ 138 Abs. 1 BGB): sittenwidrige Ratenkreditverträge	534
4. Durchbrechung der Rechtskraft	539
5. Mithaftung – Bürgschaften – finanzielle Überforderung	540
6. Anwendbarkeit des Haustürwiderrufsrechts auf Bürgschaften	546
7. Der Bereicherungsausgleich bei sittenwidrigen Darlehen	548
H. Kreditkündigung	550
I. Begriffe	551
II. Grundsätze	551
III. Die Rechtsgrundlagen für die Kreditkündigung	551
IV. Die ordentliche Kündigung (§ 488 BGB)	553
1. Die Kündigung zur Unzeit	554
2. Die missbräuchliche Kündigung	555
3. Die sittenwidrige Kündigung	558
V. Die Kündigung nach § 489 BGB	558
1. Grundlagen	558
2. Sollzinssatz	559
3. Darlehensverträge mit gebundenem Sollzinssatz	560
a) Darlehen mit auslaufender Zinsbindung	560
b) Langfristige Festzinsdarlehen	560
4. Darlehen mit veränderlichem Zinssatz	561
5. Fiktion der nicht erfolgten Kündigung	561
6. Keine Erschwerung des Kündigungsrechts	561
VI. Die außerordentliche Kündigung (§§ 490, 314 BGB)	562
1. Grundlagen	562
2. Beziehung zu § 314 BGB	562
3. Beziehung zu § 313 BGB	563
4. Beziehung von Nr. 19 Abs. 3 AGB/B	563
5. Das Vorliegen eines wichtigen Grundes	564
a) Unrichtige Angaben über die Vermögenslage (§ 490 Abs. 1 BGB)	564
b) Wesentliche Verschlechterung der Vermögenslage	565
c) Bestellung oder Verstärkung von Sicherheiten	567
6. Schranken der außerordentlichen Kündigung	568
7. Voreitige Kündigung des Darlehensnehmers/Vorfälligkeitsentschädigung (§ 490 Abs. 2 BGB)	570
a) Vorfälligkeitsentschädigung	571
b) Berechnungsgrundsätze	572
8. § 490 Abs. 3 BGB	574
§ 14 Verbraucherdarlehensrecht	575
A. Überblick	579
B. Die europäische Dimension des Verbraucherdarlehensrechts	579
C. Rechtssoziologischer Hintergrund des Verbraucherdarlehensrechts	580
D. Verbraucherdarlehensrecht	583
I. Der Verbraucherdarlehensvertrag (§ 491 BGB)	583
1. Grundlagen	583
2. Der persönliche Anwendungsbereich des Verbraucherdarlehensvertrages	584
a) Unternehmer als Darlehensgeber	584
b) Verbraucher (§ 13 BGB)	585
3. Der sachliche Anwendungsbereich des § 491 Abs. 1 BGB	588
a) Grundsätze	588
b) Bürgschaften	590
c) Ratenzahlungszuschläge bei Versicherungsverträgen	591
4. Unbeschränkte Ausnahmen nach § 491 Abs. 2 BGB	592

Inhaltsverzeichnis

5.	Beschränkte Ausnahmen nach § 491 Abs. 3 BGB	595
II.	Vorvertragliche Informationspflichten (§ 491a BGB)	596
1.	Grundlagen	596
2.	Informationen nach § 491a Abs. 1 BGB	596
a)	Art. 247 EGBGB	597
b)	Art. 247 § 1 EGBGB (Form und Zweck der Unterrichtung)	597
c)	Art. 247 § 2 EGBGB (Muster)	599
d)	Art. 247 § 3 Abs. 1 EGBGB (Inhalt der vorvertraglichen Information)	601
e)	Art. 247 § 3 Abs. 2 EGBGB (Definitionen)	605
f)	Art. 247 § 3 Abs. 3 EGBGB (Beispielhafte Erläuterungen von effektivem Jahreszins und Gesamtbetrag)	606
g)	Art. 247 § 3 Abs. 4 EGBGB (Angaben zum Sollzinssatz)	606
h)	Art. 247 § 4 EGBGB (weitere Angaben bei vorvertraglichen Informationen)	606
i)	Art. 247 § 5 EGBGB (besondere Kommunikationsmittel)	607
j)	Art. 247 § 8 EGBGB (Zusatzleistungen)	609
k)	Art. 247 § 9 EGBGB	610
l)	Art. 247 § 10 EGBGB (Angaben bei Überziehungsmöglichkeiten)	614
m)	Art. 247 § 11 EGBGB (Angaben bei bestimmten Umschuldungen)	614
n)	Art. 247 § 12 EGBGB (entgeltliche Finanzierungshilfen)	615
o)	Art. 247 § 13 EGBGB (Darlehensvermittler)	615
3.	§ 491a Abs. 2 BGB (Anspruch auf Übermittlung eines Vertragsentwurfs)	615
4.	§ 491a Abs. 3 BGB (Erläuterungspflicht)	615
5.	Rechtsfolgen	619
III.	Schriftform, Vertragsinhalt (§ 492 BGB)	619
1.	Schriftform (Abs. 1)	619
2.	Inhalt des Verbraucherdarlehensvertrags (Abs. 2)	622
a)	Vertragsinhalt – Art. 247 § 6 EGBGB	622
b)	Art. 247 § 7 EGBGB (weitere vertragliche Angaben)	624
c)	Art. 247 §§ 8–13 EGBGB	625
3.	Abschrift des Vertrags – Tilgungsplan (Abs. 3)	625
4.	Vollmacht (Abs. 4)	626
5.	Textform (Abs. 5)	627
6.	Nachholen von Angaben	628
IV.	Informationen während des Vertragsverhältnisses (§ 493 BGB)	630
1.	Information vor Ende der Zinsbindung (Abs. 1)	630
2.	Unterrichtung vor Beendigung des Darlehensvertrags (Abs. 2)	632
3.	Informationspflicht bei Zinsanpassungen (Abs. 3)	632
4.	Informationspflichten für neue Gläubiger (Abs. 4)	633
5.	Rechtsfolgen	634
V.	Rechtsfolgen von Formmängeln (§ 494 BGB)	635
1.	Nichtigkeit wenn Schriftform nicht eingehalten (Abs. 1)	635
2.	Gültigkeit trotz Mangels (Abs. 2)	636
3.	Zu niedriger effektiver Jahreszins (Abs. 3)	638
4.	Kosten, Zins- und Kostenanpassungen (Abs. 4)	639
5.	Neuberechnungen der Teilzahlungen (Abs. 5)	639
6.	Fehlen weiterer Angaben (Abs. 6)	639
7.	Anspruch auf veränderte Abschrift (Abs. 7)	640
8.	Unzulässige Rechtsausübung	640
VI.	Widerrufsrecht – Hauftürgeschäft – Verbundene Verträge	640
1.	Widerrufsrecht (§ 495 Abs. 1 BGB)	640
2.	Geltung der §§ 355–359a BGB (Abs. 2)	642
3.	Ausnahmen vom Widerrufsrecht (Abs. 3)	645
4.	Rechtsfolgen des Widerrufs (§ 357 BGB)	646
5.	Verbundene Verträge (§ 358 BGB)	648
6.	Rückabwicklung verbundener Verträge	657
7.	Der Einwendungsduchgriff (§ 359 BGB)	658
a)	Grundsätze	658
b)	Einwendungsduchgriff	659

c) Erweiterung des Anwendungsbereichs (§ 359a BGB)	661
d) Rückforderungsdurchgriff	662
VII. Einwendungsverzicht; Wechsel- und Scheckverbot (§ 496 BGB)	662
1. Unwirksamer Einwendungsverzicht (Abs. 1)	662
2. Information über den neuen Gläubiger (Abs. 2)	663
3. Verbot der Scheck- und Wechselverbindlichkeit (Abs. 3)	664
VIII. Verbraucherschutz bei Zahlungsverzug (§ 497 BGB)	664
1. Grundsätze	664
2. Pauschierung des Verzugsschadens (§ 497 Abs. 1 BGB)	665
3. Konkreter Schaden	665
4. Verbuchung der Zinsen	666
5. Tilgungsreihenfolge (§ 497 Abs. 3 BGB)	666
6. Verjährung	667
IX. Gesamtfälligkeitstellung bei Teilzahlungsdarlehen (§ 498 BGB)	668
1. Anwendungsbereich	669
2. Kündigung	669
3. Kündigungsvoraussetzungen	669
X. Kündigungsrecht des Darlehensgebers; Leistungsverweigerung (§ 499 BGB)	671
1. Kündigungsfristen (Abs. 1)	671
2. Verweigerung der Auszahlung	672
XI. Kündigungsrecht des Darlehensnehmers; vorzeitige Rückzahlung (§ 500 BGB)	673
XII. Kostenermäßigung (§ 501 BGB)	673
XIII. Vorfälligkeitsentschädigung (§ 502 BGB)	675
1. Angemessene Vorfälligkeitsentschädigung (Abs. 1)	675
2. Ausnahmen von dem Anspruch auf Vorfälligkeitsentschädigung (Abs. 2)	676
XIV. Immobiliendarlehensverträge (§ 503 BGB)	677
XV. Überziehungsmöglichkeiten (§ 504 BGB)	678
XVI. Geduldete Überziehungsmöglichkeiten (§ 505 BGB)	680
XVII. Zahlungsaufschub, sonstige Finanzierungshilfe (§ 506 BGB)	681
1. Anwendbarkeit des Verbraucherdarlehensrechts (Abs. 1)	681
2. Nutzung von Gegenständen als Finanzierungshilfe (Abs. 2)	683
3. Teilzahlungsgeschäfte (Abs. 3)	685
4. Ausnahme vom Anwendungsbereich (Abs. 4)	685
XVIII. Teilzahlungsgeschäfte (§ 507 BGB)	686
1. Anwendungsausnahmen (Abs. 1)	686
2. Rechtsfolgen – Nichtigkeit und Heilung (Abs. 2)	687
3. Lieferung von Sachen/Leistungen nur gegen Teilzahlungen (Abs. 3)	688
XIX. Rückgaberecht, Rücktritt bei Teilzahlungsgeschäften (§ 508 BGB)	689
1. Lieferung von Sachen/Leistungen nur gegen Teilzahlungen (Abs. 1)	689
2. Rückgaberecht	689
3. Rücktrittsrecht des Unternehmers (Abs. 2 S. 1–4)	690
4. Rücktrittsfiktion (Abs. 2 S. 5)	691
5. Verbundene Verträge (Abs. 2 S. 6)	692
XX. Prüfung der Kreditwürdigkeit (§ 509 BGB)	692
XXI. Ratenlieferungsverträge (§ 510 BGB)	693
1. Grundsätze	693
2. Tatbestandsvoraussetzungen von Abs. 1	693
3. Schriftform	695
XXII. Abweichende Vereinbarungen (§ 511 BGB)	695
1. Grundsätze	695
2. Die Voraussetzungen von § 511 BGB	695
XXIII. Anwendung auf Existenzgründer (§ 512 BGB)	696
1. Grundsätze	696
2. Tatbestandliche Voraussetzungen	697
XXIV. Der Sachdarlehensvertrag	698
1. Vertragstypische Pflichten beim Sachdarlehensvertrag (§ 607 BGB)	698
a) Grundsätze	698
b) Tatbestandsvoraussetzungen	698

2. Kündigung (§ 608 BGB)	699
3. Entgelt (§ 609 BGB)	700
§ 15 Schulscheindarlehen	701
A. Einführung	704
B. Formen der Abwicklung von SSD	708
C. Zivilrechtliche Einordnung des SSD	709
D. Rechtliche Bedeutung des Schulscheins	710
E. Geschäftsvorgänge zur Platzierung von SSD	712
I. Arrangierung	712
II. Übertragung von SSD	714
F. Zusatzfunktionen des arrangierenden Kreditinstitutes	716
I. Zahlstellenvertrag	716
II. Treuhandverhältnisse zwischen arrangierendem Kreditinstitut und Investoren	717
G. SSD-Dokumentation und inhaltliche Ausgestaltung des Darlehensvertrages	718
H. Reorganisation von SSD	723
I. Aufsichtsrechtliche Behandlung von SSD	726
J. Spezielle SSD-Investoren	735
I. Versicherungsunternehmen als Schulscheininvestoren	735
II. Kapitalverwaltungsgesellschaften als Schulscheininvestoren	738
K. Kommunalschulscheindarlehen	741
I. Begriffsbestimmung	742
II. Bankaufsichtsrechtliche Besonderheiten der Kommunalkreditvergabe	743
III. Kommunalrechtliche Anforderungen und Schranken der Kommunalkreditvergabe	745
IV. Besonderheiten in der Zwangsvollstreckung gegen die öffentliche Hand	746
V. Besonderheiten für Versicherungen auf Investorenseite	747
L. Ähnliche Finanzierungsinstrumente	747
I. Konsortialdarlehen	747
1. Begriff	747
2. Erscheinungsformen	748
3. Ausgestaltung der Rechtsverhältnisse	750
4. Wesentlicher Transaktionsablauf	752
a) Arrangierung	752
b) Syndizierung	753
c) Wesentlicher Vertragsinhalt	755
5. <i>club deal</i> -Finanzierungen	756
II. Kreditunterbeteiligung	757
§ 16 Depotgeschäft	759
A. Der Gegenstand des Depotgeschäfts	760
I. Entstehung eines Verwahrverhältnisses	760
II. Abgrenzung zu anderen Verwahrverhältnissen	763
1. Schrankfächer	763
2. Unregelmäßige Verwahrung	763
3. Vermögensverwaltung	763
4. Hinterlegungsstellen – gesetzliche Vertreter	763
B. Verwahrung nach dem DepotG	764
I. Grundsätze	764
II. Sonderverwahrung (§ 2 DepotG)	765
III. Sammelverwahrung (§ 5 DepotG)	765
1. Besitzstufungen	766
2. Position des Eigentümers	767
a) Bruchteilseigentum und seine Konsequenzen	767
b) Herausgabeansprüche, Insolvenz- und Vollstreckungsschutz	768
IV. Girosammelverwahrung an anderen Effektenformen	770
1. Sammelurkunden	770
2. Dauer-Globalurkunden	770
3. Wertrechte	771

a)	Sammelschuldbuchforderungen	771
b)	Einzelschuldbuchforderungen	772
4.	Ausländische Wertpapiere	772
V.	Sonstige Verwahrformen	773
1.	Streifbandverwahrung	773
2.	Tauschverwahrung	773
3.	Pfandverwahrung	773
4.	Die unregelmäßige Verwahrung	773
5.	Verwahrung mit Verfügungsermächtigung	774
6.	Auslandsaufbewahrung	774
	a) Treuhandeigentum der Depotbank	774
	b) Drei-Punkte-Erklärung	775
VI.	Internationale Clearing-Systeme	776
C.	Verwaltung	776
I.	Inkassotätigkeit	776
II.	Benachrichtigungs- und Prüfungspflichten	776
D.	Für andere	777
E.	Pflichten der Depotbank	777
I.	Verwahrung und Formen der Informationspflichten	777
II.	Depotauszug und Inkasso	778
	1. Depotauszug	778
	2. Inkasso	778
	3. Erfüllungszeitpunkt bei Inkasso	779
III.	Benachrichtigungspflichten	780
IV.	Urkundenprüfungen	782
V.	Depostimmrecht	782
VI.	Aufgaben und Pflichten der Depotbank nach dem Investmentgesetz	783
F.	Pflichten des Depotkunden	783
I.	Entgelt	783
II.	Pfandrecht der Depotbank	783
§ 17	Vermögensverwaltung	785
A.	Die Entwicklung des Zivil- und Aufsichtsrechts der Vermögensverwaltung	786
B.	Definition und Abgrenzung der Vermögensverwaltung von verwandten Dienstleistungen	787
C.	Das Aufsichtsrecht der Vermögensverwaltung	789
I.	Genehmigungserfordernis für die Erbringung der Finanzdienstleistung »Finanzportfolio-verwaltung« gem. §§ 32, 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 KWG	789
II.	Erteilung einer Erlaubnis und institutionelle Aufsicht nach dem KWG	791
III.	Verhaltenspflichten und Verhaltensaufsicht nach dem WpHG	793
IV.	Rechtsfolgen von Verstößen des Vermögensverwalters gegen aufsichtsrechtliche Vorgaben	796
D.	Das Zivilrecht der Vermögensverwaltung	798
I.	Der Vermögensverwaltungsvertrag	798
II.	Grundsätze ordnungsgemäßer Vermögensverwaltung	801
III.	Rechnungslegung und Benachrichtigungspflichten	802
IV.	Haftung für fehlerhafte Vermögensverwaltung	803
§ 18	Anlageberatung	807
A.	Rechtsgrundlagen der Anlageberatung	809
I.	Nebeneinander von Zivil- und Aufsichtsrecht	811
II.	Bedeutung des Aufsichtsrechts für das Zivilrecht	812
B.	Aufsichtsrechtliche Anlageberatung	813
I.	Begriff der Anlageberatung	814
II.	Aufsichtsrechtliche Pflichten	815
	1. Erlaubnispflicht	815
	2. Kundenklassifikation	816
	3. Explorationspflicht und Geeigneteitsprüfung	816
	4. Produktinformation	818
	5. Organisatorische Pflichten	819

Inhaltsverzeichnis

C.	Zivilrechtliche Anlageberatung	820
I.	Abschluss des Beratungsvertrages	821
II.	Konzept der anleger- und objektgerechten Beratung	822
D.	Haftung für fehlerhafte Anlageberatung	825
I.	Vertragliche Haftung	825
1.	Pflichtverletzung	825
2.	Vertretenmüssen	828
3.	Schaden, Mitverschulden	829
4.	Kausalität	830
5.	Verjährung	831
II.	Deliktische Haftung	833
III.	Bereicherungsrecht	834
E.	Vergütung der Anlageberatung	835
I.	Aufsichtsrechtliches Zuwendungsvorbot	835
II.	Zivilrechtliche Rechtsprechung	837
1.	Rückvergütungen	837
2.	Innenprovisionen	839
3.	Gewinnmarge	839
4.	Negativer Marktwert	840
III.	Honorarberatung	840
§ 19	Effektengeschäft	843
A.	Grundlagen	845
I.	Marktfunktion des Effektengeschäfts	845
II.	Begriff des Effektengeschäfts	846
III.	Entwicklung und Entmaterialisierung des Effektengeschäfts	847
IV.	Formen des Effektengeschäfts	849
1.	Kommission	850
2.	Kommission mit Selbsteintritt	852
3.	Ausführung über Xetra Best	852
4.	Festpreisgeschäft	854
5.	Abschlussvermittlung	855
B.	Vertragsschluss und Vertragsbeendigung	856
I.	Fernabsatzgesetz	856
II.	Einbeziehung von AGB	857
III.	Festlegung auf eine Ausführungsart	858
IV.	Wirksamkeitshindernisse	859
1.	Mistrade-Klauseln	859
2.	Anfechtung	861
3.	Nichtigkeit wegen Verstößen gegen gesetzliche Verbote (§ 134 BGB)	862
4.	Nichtigkeit wegen Sittenwidrigkeit (§ 138 BGB)	863
5.	Spiel- und Wettseinwand (§ 762 BGB)	864
V.	Vertragsbeendigung	864
C.	Die Vertragspflichten des Effektengeschäfts	866
I.	Die Ausführung von Effektenaufträgen auf Grundlage der Sonderbedingungen für Wertpapiergeschäfte (SBW)	866
II.	Beachtung von Kundenweisungen	868
III.	Interessenwahrende Auftragsausführung	869
IV.	Gültigkeitsdauer und Erlöschen von Effektenaufträgen nach den Sonderbedingungen für Wertpapiergeschäfte (SBW)	870
V.	Herausgabe des Erlangten	871
VI.	Zivilrechtliche Benachrichtigungs- und Rechenschaftspflichten	873
VII.	Erfüllungshaftung des Kommissionärs gemäß § 384 Abs. 3 HGB	873
VIII.	Kundenpflichten und Obliegenheiten	874
1.	Auslagen, Vergütung, Vorschuss	874
2.	Reklamations- und sonstige Mitwirkungsobligationen	875
D.	Verhaltenspflichten nach WpHG	876
I.	Die rechtliche Qualifizierung der Wohlverhaltenspflichten nach §§ 31 ff. WpHG	877

II.	Allgemeine aufsichtsrechtliche Sorgfaltspflichten	879
III.	Vermeidung von Interessenkonflikten	881
IV.	Offenlegung von Interessenkonflikten	883
V.	Kundeneinstufung gem. § 31a, b WpHG/§ 2 WpDVerOV	884
VI.	Aufsichtsrechtliche Informationspflichten	886
	1. Erteilung von Basisinformationen, § 31 Abs. 3 WpHG	888
	a) Informationen über das Wertpapierdienstleistungsunternehmen und seine Dienstleistungen	890
	b) Informationen über die Art und Risiken von Finanzinstrumenten	890
	c) Angaben zu Prospekt und zu Garantien	890
	d) Informationen über Ausführungsplätze	891
	e) Informationen über Kosten und Nebenkosten	891
	f) Rechtzeitige Informationserteilung	891
	g) Aushändigung und Aktualisierung von Informationen (§ 5 Abs. 4, 5 WpDVerOV) ..	892
	2. Informationspflichten im beratungsfreien Geschäft	893
	a) Die Explorationspflicht im beratungsfreien Geschäft	893
	b) Die Angemessenheitsprüfung im beratungsfreien Geschäft	893
	3. Informationspflichten im reinen Ausführungsgeschäft (execution only)	895
	4. Kundenbenachrichtigung	896
VII.	Bearbeitung von Kundenaufträgen	896
VIII.	Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten (§ 34 WpHG/14 WpDVerOV)	899
E.	Abwicklung des Effektengeschäfts	901
I.	Abwicklung des Effektengeschäfts gegenüber anderen Marktteilnehmern (Inland)	901
II.	Abwicklung des Effektengeschäfts gegenüber dem Kunden	902
	1. Verschaffung von Alleineigentum an Wertpapieren durch Absendung des Stückverzeichnisses gemäß § 18 Abs. 3 DepotG	902
	2. Verschaffung von Miteigentum an den zum Sammelbestand einer Wertpapier- sammelbank gehörenden Wertpapieren gemäß § 24 Abs. 2 DepotG	904
	3. Verschaffung von Miteigentum an girosammelverwahrten Wertpapieren gemäß § 929 BGB	905
	4. Anschaffung von Wertpapieren im Ausland, § 22 DepotG	907
§ 20	Wertpapierleihe	909
A.	Die Entstehung der Wertpapierleihe	910
I.	Begriff und Marktbedeutung der Wertpapierleihe	910
II.	Die Marktbeteiligten und ihre Motive	911
	1. Einsatzmöglichkeiten der Wertpapierleihe	911
	2. Die Marktbeteiligten	913
III.	Marktsegmente	913
B.	Rechtliche Qualifikation der Wertpapierleihe	915
I.	Sachdarlehen	915
II.	Abgrenzung zu verwandten Geschäften	915
	1. Echtes Wertpapierpensionsgeschäft	915
	2. Unechtes Wertpapierpensionsgeschäft	916
	3. Repo-Geschäft	917
	4. Buy-/Sell- Back- Geschäfte	918
C.	Der Vertragsinhalt einer Wertpapierleihvereinbarung	918
I.	Pflichten des Verleihrers	918
II.	Pflichten des Entleihrers	919
	1. Rückgewähr	919
	2. Entgelt	919
	3. Sicherheiten	919
III.	Termin- und Differenzeinwand nach § 53 BörsG a.F.	920
D.	Rechtliche Strukturen der Formen der Wertpapierleihe	920
I.	Das Wertpapierleihsystem der Clearstream Banking AG	920
	1. Überblick	920
	2. Vertragsbeziehungen zwischen dem verleihenden und dem entleihenden Kreditinstitut ..	921
	3. Vertragsbeziehungen zwischen Kreditinstituten und ihren Kunden	921

a)	Kreditinstitut – Verleiher	921
b)	Kreditinstitut – Entleiher	923
II.	Wertpapierleihsysteme der Kreditinstitute	923
III.	Vereinbarkeit der Wertpapierleihe mit § 13 DepotG	924
E.	Aufsichtsrechtliche und bilanzielle Behandlung der Wertpapierleihe	925
F.	Stimmrechte aus entliehenen Papieren	927
§ 21	Derivate	929
A.	Allgemeines	934
I.	Grundidee derivativer Finanzinstrumente	935
II.	Systematisierung	935
1.	Nach dem Erfüllungszeitpunkt	935
2.	Nach dem Handelsort	936
3.	Nach dem Vertragsinhalt	936
4.	Nach dem Handelsmotiv	936
III.	Funktionen der Institute bei Derivategeschäften	938
1.	Zwischenpartei	938
2.	Aktive Partei	939
3.	Vermittler	939
4.	Berater	939
IV.	Risiken	939
1.	Marktrisiko	939
2.	Gegenparteirisiko	940
3.	Liquiditätsrisiko	940
4.	Operationelles Risiko	940
5.	Systemisches Risiko	941
V.	Der aufsichtsrechtliche Derivatebegriff	941
1.	Begriffsbestimmung	941
a)	Starre Begriffsdefinitionen	941
b)	Typuslehre	942
c)	Stellungnahme	945
2.	Einordnung der Erscheinungsformen in den Kapitalmärkten	946
a)	Zinsderivate	947
b)	Währungsderivate	949
c)	Wertpapierderivate und ausgewählte Handelsstrategien	950
d)	Kreditderivate	954
e)	Wetterderivate	957
f)	Katastrophenderivate	957
g)	Sportderivate	958
h)	Stromderivate	958
VI.	Zivilrechtliche Fragen bei Derivategeschäften	959
1.	Derivate als Spiel oder Wette i.S.d. § 762 BGB	959
2.	Derivate als Versicherungsverträge	961
3.	Zivilrechtliche Einordnung nach Vertragstyp	964
a)	Festgeschäfte	964
b)	Swapgeschäfte	966
c)	Optionsgeschäfte	966
4.	Zivilrechtliche Wirksamkeit von Derivategeschäften	967
a)	Derivategeschäfte mit juristischen Personen des Privatrechts	967
b)	Derivategeschäfte mit juristischen Personen des öffentlichen Rechts	971
B.	Rechte und Pflichten der Vertragsparteien	976
I.	Vorgestaltung der Rechtsbeziehung	976
1.	Rechtsbeziehungen der Parteien im Börsenhandel	977
2.	Rechtsbeziehungen der Parteien im professionellen OTC-Handel	977
a)	Allgemeines	977
b)	Deutscher Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte	980
c)	ISDA Master Agreement	982
3.	Rechtsbeziehungen zu nicht-professionellen Investoren	984

4.	Schiedsverfahren für Streitigkeiten aus Derivategeschäften	984
a)	Gründe für die Streitbeilegung durch Schiedsverfahren	984
b)	Schiedsvereinbarung	985
c)	Schiedsvereinbarungen mit Verbrauchern	986
d)	Schiedsvereinbarungen in AGB	987
5.	Sicherheitsleistungen	988
II.	Informationspflichten vor Vertragsschluss	989
1.	Allgemeines	990
2.	Aufklärungspflichten des Beraters	991
a)	Anlegergerechte Beratung	992
b)	Objektgerechte Beratung	994
3.	Aufklärungspflichten bei der Vermittlung von Derivategeschäften	1004
a)	Schriftliche Auskunftspflicht	1004
b)	Risiken des Geschäfts	1005
c)	Ausmaß und Wirkungen der Vermittlervergütung	1006
4.	Beratungspflichten gegenüber speziellen Kunden	1007
1.	Institutionelle Anleger	1007
2.	Kommunen	1008
III.	Sondervorschriften für verbriezte Derivate	1009
1.	Prospektpflicht	1009
2.	Schuldverschreibungsgesetz	1010
3.	Derivate-Kodex	1010
C.	Aufsichtsrechtliche Anforderungen	1011
I.	Abwicklung über eine zentrale Gegenpartei	1011
1.	Wesen, Zweck und Nutzungsgrenzen von CCPs	1011
2.	Anwendungsbereich	1013
a)	Sachlich	1013
b)	Personell	1013
c)	Zeitlich	1014
3.	Eigenmittelausstattung bei zentral abgewickelten Derivaten	1014
II.	Risikomanagement für bilateral abgewickelte Geschäfte	1015
1.	Bestätigung der Geschäfte	1015
2.	Prozesse zum Portfoliomanagement	1015
3.	Verfahren zur Streitbeilegung	1016
4.	Tagesaktuelle Preisbildung	1016
5.	Sicherheitsleistungen	1017
6.	Eigenmittelausstattung	1017
III.	Transaktionsregister	1018
IV.	Verbot ungedeckter CDS auf staatliche Schuldtitle	1018
V.	Hochfrequenzhandel	1019
VI.	Derivate als Groß- und Millionenkredite	1020
§ 22	Emissions- und Konsortialgeschäft	1023
A.	Grundlagen	1025
I.	Begriff und wirtschaftlicher Ablauf	1025
1.	Begriff und Bedeutung des Konsortialgeschäfts	1025
2.	Konsortialgeschäft als Bankgeschäft und Wertpapierdienstleistung	1025
3.	Formen von Emissionen	1026
4.	Emissionskonsortien: Aufgaben und Erscheinungsformen	1026
5.	Platzierungsmethoden	1029
6.	Chancen und Risiken im Emissions- und Konsortialgeschäft	1029
II.	Rechtsbeziehungen beim Emissionsgeschäft im Überblick	1030
B.	Das Emissionskonsortium	1031
I.	Rechtsnatur des Emissionskonsortiums	1031
1.	Gesellschaftszweck	1031
2.	Gesellschaftsvermögen	1032
3.	Emissionskonsortium als Typendehnung	1032
4.	Internationale Emissionskonsortien	1033

Inhaltsverzeichnis

II.	Das Innenrecht des Emissionskonsortiums	1034
1.	1. Pflichten der Konsorten	1034
2.	a) Beitragspflicht	1034
3.	b) Gewinn- und Verlustbeteiligung	1036
2.	2. Pflichten des Konsortialführers	1036
3.	a) Beratung des Emittenten	1036
4.	b) Wahrnehmung der Interessen der Anleger	1037
5.	c) Wahrnehmung der Interessen der Konsorten	1037
6.	d) Prospekterstellung und Börseneinführung	1038
3.	3. Haftungsmaßstab bei Pflichtverletzungen	1038
4.	4. Geschäftsführung und Vertretung des Konsortiums	1039
5.	5. Haftung der Konsortialmitglieder für Handlungen des Konsortialführers	1040
6.	6. Beendigung des Konsortiums	1041
C.	Rechtsbeziehungen zwischen Emittent und Konsortium	1042
I.	Übernahmevertrag	1042
1.	1. Typischer Regelungsinhalt eines Übernahmevertrages	1042
2.	2. Rechtsnatur des Übernahmevertrages	1043
3.	a) Emission von Forderungsrechten	1043
4.	b) Emission von Mitgliedschaftsrechten	1044
II.	Ausgewählte Regelungsgegenstände und Rechtsfragen des Übernahmevertrages	1045
1.	1. Preisfindungsmechanismen	1045
2.	2. Pflicht zur Übernahme, Unterbringung und Bezahlung	1046
3.	3. Prospekterstellung und Börseneinführung	1046
4.	a) Prospekterstellung	1046
5.	b) Börseneinführung	1047
6.	4. Haftungsbeschränkungen gegenüber dem Emittenten	1047
7.	5. Rücktrittsklauseln	1048
8.	6. »Nachträgliche« Änderung von Anleihebedingungen	1049
9.	7. Kursstabilisierungsmaßnahmen	1049
10.	8. Greenshoe-Option	1050
11.	9. Marktschutzvereinbarungen	1051
12.	10. Zuteilungsverfahren	1052
D.	Rechtsbeziehungen zwischen Konsortium und Anleger	1053
I.	Rechtsbeziehungen aufgrund des Platzierungsvorgangs	1053
II.	Rechtsbeziehungen aufgrund des Übernahmevertrages	1053
1.	1. Rechtsbeziehungen vor Abschluss des Übernahmevertrages	1053
2.	2. Rechtsbeziehungen nach Abschluss des Übernahmevertrages	1053
III.	Rechtsbeziehungen aufgrund der Übernahme von Sonderfunktionen	1054
IV.	Prospekterverantwortlichkeit der Konsortialmitglieder	1055
1.	1. Emissionsbanken als Adressaten der Prospekthaftung	1055
2.	2. Sorgfaltspflichten der Mitglieder des Emissionskonsortiums	1055
3.	3. Interne Haftungsfreistellung	1057
4.	4. Internationale Prospekthaftung	1058
§ 23	Kartellrecht der Bankgeschäfte	1061
A.	Einführung	1065
B.	Empfehlungen und Standardisierungen	1068
I.	Kartellrechtliche Einordnung im Allgemeinen	1068
1.	1. Empfehlungen der Spitzenverbände der Kreditwirtschaft als Beschlüsse von Unternehmensvereinigungen	1069
2.	a) Die Spitzenverbände der Kreditwirtschaft als Vereinigung von Unternehmen i.S.v. Art. 101 Abs. 1 AEUV bzw. § 1 GWB	1069
3.	b) Die Empfehlungen der Spitzenverbände der Kreditwirtschaft als Beschlüsse i.S.v. Art. 101 Abs. 1 AEUV bzw. § 1 GWB	1071
2.	2. Befolgung von Empfehlungen durch Banken als abgestimmte Verhaltensweise von Unternehmen	1072
II.	Besondere Aspekte	1073
1.	1. Empfehlungen zu Preisen für Bankdienstleistungen	1073

a)	Zinsempfehlungen	1073
b)	Empfehlungen zu Gebühren und Provisionen	1075
2.	Empfehlungen zu anderen Konditionen als Preisen	1078
C.	Online-Bezahlsysteme	1079
I.	Überblick über relevante Zahlungsinstrumente im stationären Handel und im Fernabsatz im Allgemeinen	1080
II.	Besondere Zahlungsinstrumente im Internethandel	1083
1.	1. Girokontoabhängige Verfahren	1083
2.	2. Nutzerkontoabhängige Verfahren	1084
III.	Online-Überweisungsdienste im Internethandel im Besonderen	1085
1.	1. Kartellrechtliche Ausgangslage	1085
2.	2. Kartellrechtliche Bewertung	1085
	a) Beschluss einer Unternehmensvereinigung/abgestimmte Verhaltensweise von Unternehmen	1086
	b) Bezuwecken und/oder Bewirken einer (spürbaren) Wettbewerbsbeschränkung	1088
	c) Eignung zur (spürbaren) Beeinträchtigung des Handels zwischen den Mitgliedstaaten	1093
	d) Möglichkeit der Freistellung nach Art. 101 Abs. 3 AEUV bzw. § 2 GWB	1094
IV.	Aktuelle Entwicklungen auf europäischer Ebene	1099
D.	Geldausgabe-Automaten- und Kartenzahlungssysteme	1100
I.	Geldausgabe-Automatensysteme	1101
1.	1. Einführung und historische Entwicklung	1101
	a) Ehemaliges (ausschließliches) System der Interbankenentgelte	1102
	b) Signifikante Erhöhung der Entgelte und teilweise Sperrung von Geldautomaten für Fremdabhebungen	1104
	c) Ablösung des (ausschließlichen) Systems der Interbankenentgelte durch direkte Kundenentgelte für Fremdabhebungen außerhalb der Geldautomatenverbünde	1106
	2. Kartellrechtliche Bewertung	1108
	a) Sperrung von Geldautomaten für Fremdkunden	1108
	b) Festsetzung von Entgelten für Fremdabhebungen	1122
II.	Kartenzahlungssysteme	1133
1.	1. »electronic-cash«-System	1134
	a) Grundlagen	1134
	b) Wesentliche kartellrechtliche Aspekte im Zusammenhang mit dem »electronic-cash«-System	1135
2.	2. Kreditkartensysteme	1143
	a) Einführung und Problemstellung	1143
	b) Überblick über die Entscheidungspraxis	1145
	c) Aktuelle Regulierungsbestrebungen auf europäischer Ebene	1154
E.	Das SEPA-Lastschrift-System	1156
I.	Einführung	1157
II.	Kartellrechtliche Aspekte des SEPA-Lastschrift-Systems	1159
1.	1. Problemstellung und wesentliche Etappen der bisherigen Entwicklung	1159
	a) Die gemeinsame Presseerklärung der Europäischen Kommission und der Europäischen Zentralbank vom 04.09.2008	1160
	b) Gemeinsame Erklärung der Europäischen Kommission und der Europäischen Zentralbank vom 24.03.2009	1160
	c) Verordnung (EG) Nr. 924/2009	1162
	d) Arbeitspapier der Europäischen Kommission vom 30.10.2009	1163
	e) Verordnungsvorschlag der Kommission vom 16.12.2010	1169
2.	2. Der Status quo hinsichtlich SEPA-Lastschrift-Systems	1170
3.	3. Kartellrechtliche Überlegungen zum Status quo	1171
	a) Zur Anwendbarkeit des Kartellrechts auf MIF-Vereinbarungen	1171
	b) Zum Begriff »unilaterale Vereinbarung«	1174
F.	Anspruch auf Kontoeröffnung	1174
I.	Aktuelle Diskussion um einen grundsätzlichen Anspruch auf Kontoeröffnung für jedermann	1175

1.	Bislang Fehlen einer ausdrücklichen gesetzlichen Anspruchsgrundlage außerhalb des öffentlich-rechtlichen Kontrahierungzwangs	1178
a)	Die Empfehlung »Girokonto für jedermann« des ZKA als Alternative zu einem gesetzlichen Anspruch	1178
b)	Kritik an der Unverbindlichkeit der Empfehlung	1179
2.	Herleitung eines Kontoanspruches aus der Selbstverpflichtung der Institute bzw. aus der Empfehlung des ZKA?	1180
II.	Kartellrechtliche Ausgangslage	1181
1.	Kontrahierungzwang grundsätzlich auch auf Grundlage kartellrechtlicher Vorschriften möglich	1181
2.	Unmittelbare Anwendung der kartellrechtlichen Grundsätze auf den Fall des Abschlusses von Giroverträgen?	1183
3.	Zumindest entsprechende Anwendung kartellrechtlicher Vorschriften auf den Fall des Abschlusses von Giroverträgen?	1184
a)	LG Berlin, Urteil vom 08.05.2008 – 21 S 1/08	1184
b)	Stellungnahme	1186
G.	Exkurs	1187
I.	Besondere Aspekte der Fusionskontrolle im Bankensektor	1187
1.	Allgemeines	1187
2.	Marktabgrenzung	1189
a)	Sachlich relevante Märkte	1189
b)	Räumlich relevante Märkte	1193
3.	Sonderproblem: Beteiligung des Staates im Rahmen der Finanzmarktkrise	1193
II.	Mutmaßliche Libor-Manipulationen	1194
1.	Allgemeines	1194
2.	Gegenwärtiger Stand der Diskussion	1195
a)	Allgemeines	1195
b)	Verstoß gegen das Kartellverbot des Art. 101 AEUV	1195
3.	Stellungnahme	1198
	Stichwortverzeichnis	1199